

Bruxelles, le 24. 11. 54

Liebe tante Annemarie, lieber Onkel Ludwig,
lieber Hans.

Dieses Mal bin ich Euch einen Brief
schuldig und zwar seit vielen vielen
Monaten.

Was hatte ich mich über Eure so lieben
ausführlichen Zeilen von Anfang des
Jahres gefreut und wie oft habe ich
sie inzwischen schon in der Hand ge-
habt, kam aber nie zum Antworten.

Besonders Anfang Mai hatte ich viel
an Euch gedacht und in Gedanken al-
les wieder gesehen was ich vor einem
Jahr mit Euch erlebt hatte. Es kommt
mir noch immer vor, als wäre es ge-
wesen. Die 5 Tage die wir zusam-
men verbrachten waren mehr als her-
lich für mich und ich kann Euch
mir immer wiederholen wie sehr Ihr
mir fehlt. Der Abschied wäre mir da-
mals leichter gefallen, wenn ich nicht

immer an die unendliche Entfer-
nung denken musste, die zwischen
uns liegt. - Ich bin auf's Reisebüro
gegangen ~~um~~ mich zu erkundigen was
eine Fahrt nach Santiago hin und
zurück kostet mit dem Schiff natür-
lich, ja das ist nicht so einfach so
eine Summe aufzubringen. Wer
weiss, vorläufig baue ich noch Luft
schlösser und hoffe mal das große
Los zu gewinnen. oder es doch zu realisieren.
Wie steht es mit Deiner Gesundheit lieb
Lauter Ammenarie? Ist das Wasser alles
fortgegangen? Was macht Klaus?
Wie geht das Geschäft und alles was
Euch anbetrifft.

Ich selbst hatte das ganze Jahr sehr
sehr viel zu tun. Seit Mitte Mai hat
die Arbeit nicht mehr aufgehört. Bis
Juli täglich überstunden, oft bis 10
Uhr abends, aber bezahlt. Was war
ich froh als das fertig war. Ich war

übermüdet und hatte 4 K_g. abgenommen.
Dann war bei mir alles Liegen-
geblieben (von 6 Wochen) nachzuholen.
Von Mitte Juli war ich bei Montrosses
draußen, habe dort geholfen und mich
ein wenig um die Correspondenz ge-
kümmert während Mi's auf der Ge-
schäftsreise waren. Ab 1sten August
ging das Mädchen in die Ferien so
bin ich Frau M. ein wenig zur Hand
gegangen. Danach bin ich einige Tage
mit Mi's an den Rhein gefahren, wo
Herr M. eine Konferenz hatte, und
Anfang September fuhr ich in die
Ferien. - Seit Anfang dieses Jahres war
ich bei Weils eingeladen, sodaß Mont-
rosses eine kleine Reise mit einer Ge-
schäftsreise eingerichtet hatten. Mitte
Juli bekam ich eine Absage aus
Genf. Sie hatten zu föllig ein passen-
des kleines Haus in der Stadt gefun-

den, denn Certaux (10 kg. von Genf) wird durch die Krankheit von Laute Hilde zu schwierig, durch die grosse Entfernung, sie ist viel alleine und zu abgeschnitten von der Stadt, da ohne Auto man sehr schlecht ra- kommt. Meine Ferien waren mir ge- rade in die Vorzugsanordnungen ge- fallen. Da mir sass ich da. Ich hatte solche Lust ein bisschen fort von Bruxelles zu gehen. Hier habe ich in- mer zu him und hörte nichts von meinen Ferien gehabt. So habe ich mich kurz entschlossen nach Italien zu fahren. Plan gemacht, Hotels und alles von Bruxelles aus bezahlt. Anfang September bin ich dann von Bruxelles nach Mailand geflogen. Mein erster Flug! Ich hatte herrliches Wetter. War über den Wolken in Frankreich aber in der Schweiz war es klar und ich hatte eine fantas-

lische Sicht. 2 Stunden dauerte die Fahrt
 bis Mailand. Dort bin ich 2 Tage ge-
 blieben. Habe die Stadt und den fan-
 tastischen Dom besichtigt, so manches
 Original von Leonardo da Vinci gese-
 hen. Von dort bin ich mit einer
 schweizer Gesellschaft weiter gefahren,
 an den Garda-See nach Verona. Dort
 war ich lange in der über 2.000 Jahre
 alten Arena, die mich sehr impressi-
 oniert hat und über Padua ging
 es nach Venedig. Dort bin ich 7 Tage
 geblieben. Es war unglaublich schön.
 Hatte das herrlichste Wetter so richtig
 Sommer, denn hier in Bruxelles war es
 das ganze Jahr kühl und regnerisch.
 Ich wohnte ungefähr 300 m. vom
 Dogenpalast entfernt direkt am Ausgang
 des Grand-Canals. Der Herr Ludwig was
 hat ich an Dich und an die Eltern
 gedacht. An das Photo wo ihr zusam-
 men auf dem Marktplatz zwischen

den vielen Laiben photographiert seid. -
Am Vormittag habe ich mir alles ange-
sehen, den Dogenpalast, andere Paläste
die Kunstacademie wo es herrliche Bee-
der der Venezianischen Schule gibt, die
Rialto Brücke, verschiedene Kirchen,
alte Viertel, mal eine schöne Ausstel-
lung, war in Murano in der Glasfabrik
und habe dort beim Glasblasen und dre-
hen zugehört. Am Nachmittag habe
ich könglich das Schiff genommen bin
zum Lido zurück gefahren habe mich in
die Sonne gelegt, viel und lange ge-
schwommen und so richtig Ferien ge-
macht. Es war zu schön und alles kam
mir wie ein Traum vor und nicht als
Realität. -

Zurück ging es wieder über Verona
und an den Garda-See von dort nach
Bergamo und Como, am Como-See
entlang in die Schweiz bis nach Lu-
gano. Dort bin ich noch einen Tag

geblieben. Fuhr durch's Rhein nach Basel, wo ich noch 5 Tage bei Vatis Cousine verbrachte. Ich rief Weil's an die natürlich sehr erstaunt waren.

Fuhr den ganzen Rhein entlang bis Köln und durch bis nach Essen wo ich unser Meta unser früheres Mädchen, eine wirklich selten feine Seele besuchte. Seit langer hatte sie mich geliebt ~~darin~~ sie zu besuchen. So habe ich sie nach 17 Jahren wieder gesehen und unsere Freundschaft war groß. Am nächsten Tag ging es Rhein nach Brüssel wo Montroses mich erwarteten. - Kaum war ich zurück, da ging die Arbeit wieder los und zwar war meine Vertreterin meine Entschuldigungsamt Berlin gerade in Brüssel und konnte so alles mit mir besprechen. Viele Unterlagen fehlen noch die ich besorgen muss was gar nicht einfach ist. Seit einem Monat bin ich täglich bis spät abends beschäftigt überall hinzugehen.

schreiben. Ich muß angeben welches die
Höhe von Vatis Einkommen war. Die
Finanzämter haben mir geantwortet
keine Unterlagen von vor 1933 mehr
zu haben. So muß ich an deren Stelle
von Zeugen, von Verwandten u.?
Bekannten Eidstattliche Versicherungen
besorgen um so eine ungefähre Summe
anzugeben die den Unterschied von vor
und nach 33 des Einkommens zeigt.
Von nach 33 habe ich Steuerbelege.
Wäre es Euch möglich mir so eine
Bescheinigung zu senden? Ich werde Euch
auf einem extra Zettelchen aufschrei-
ben wie es so im großen ganzen
aussehen soll. Ändert mir ab was
nicht richtig ist oder besser wäre
anders auszudrücken. Ich selbst war
damals zu klein um ein Urteil ab-
geben zu können. Kann ~~zu~~ so unge-
fähr ausrechnen was Vati verdient
haben könnte.

P.S. Die Miller von Wiede Neue ist kurz
nach einer guten Woche wieder
gekommen.

bald wieder zu sehen. Sodasß aus den
augenblicklichen Lieftschüsseren dann doch
Realität wird. Es wäre unglaublich!

Auf jeden Fall, meine Mäurer kommt
jetzt gerade an die Reihe, sodasß ich
vielleicht mit der ersten Auszahlung
ein Laufe des kommenden Jahres noch
ein Stück. Na ich will mir nicht
Illusionen machen sondern abwarten
und sehen.

Für heute verlasse ich Euch. Lasst
bald von Euch hören, bleibt gesund
und müde.

Hat Hans sein Abitur hinter sich?
Wozu hat er Lust zu welchen Beruf?

Von Mantroses sind meine Warten
Berger's soll ich Größe bestellen. Sie
erkundigen sich oft nach Euch.

Seid mirigst immer noch Eurer
Eva. Prügel.

(Abei mein Model)

Ich habe mir eine prioritäts-Bescheinigung besorgt was nicht leicht war um ab Mitte 55 eventuell hier in Belgien Geld bekommen zu können das heißt von Berlin überweisen.

Verschiedene Bekannte bekommen schon monatlich ausbezahlt (zwar Leute über 65 Jahre) können aber davon leben. Ich weiss noch nicht wie viel ich bekommen kann. Setze aber alles daran um das Max im um zu erzielen. Wer werden sehen. - Da die Eltern in Berlin gewohnt haben sind so auf der westlichen Seite kommen bekommen ich auf jeden Fall etwas heraus. Ich will deshalb alles versuchen, meine Arbeit schreiben sondern alles so gut mit so klar wie möglich auf zu stellen. -

Wer weiss, wie leicht ist es mir auf diese Weise möglich Auch recht